

Integrationsfachdienste in Nordrhein-Westfalen



Aufgaben, Organisation und Arbeitsweise



Zielgruppen I

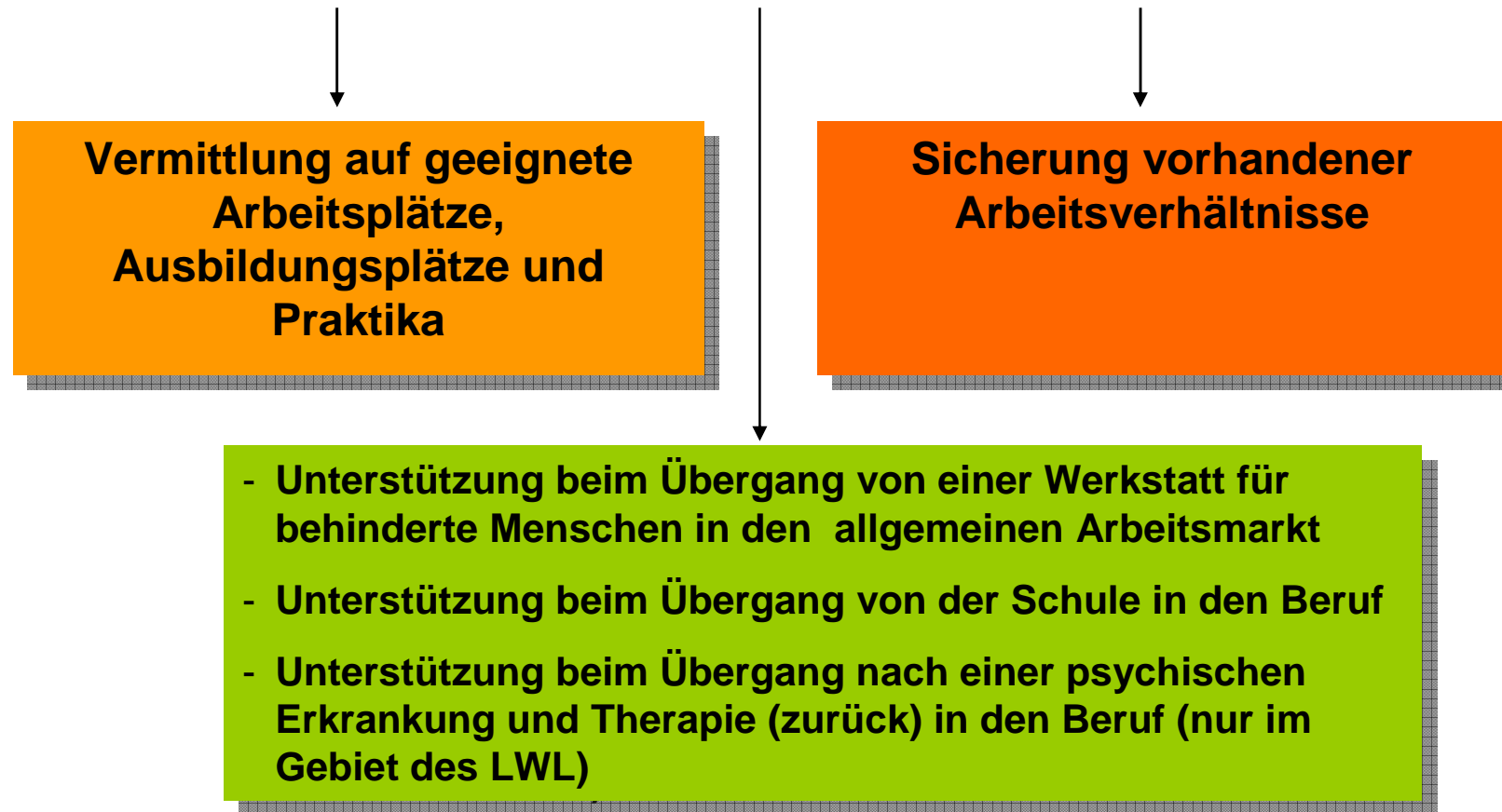
1. (Schwer)behinderte Menschen, die einen besonderen Bedarf an unterstützender Arbeitsbegleitung / Vermittlung haben.
2. Menschen, die von einer Werkstatt für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln.



Zielgruppen II

3. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Unterstützungsbedarf bei der Berufsorientierung und beim Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt.
4. Menschen mit einer psychiatrischen Erkrankung, die Unterstützung beim Übergang aus der medizinischen Behandlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt benötigen.

Aufgaben des IFD





Vermittlung*

- Praktika, Arbeits- und Ausbildungsstellen suchen
- Fähigkeitsdiagnostik und Abgleich von Arbeitsplatzanforderungen und Fähigkeiten
- Erprobung in betrieblichen Praktika
- Gezielte Vorbereitung auf Bewerbung
- Beratung von Arbeitgebern und Abklärung von Fördermitteln
- Information über Auswirkungen der Behinderung

*) Die Vermittlungsleistungen werden im Auftrag der Rehabilitationsträger im Rahmen der gemeinsamen Empfehlung gemäß § 113 Abs. 2 SGB IX oder im Auftrag der Grundsicherungsträger und/oder Träger der Arbeitsförderung nach § 45 SGB III erbracht.



Zum Beispiel:

Gerd Holz aus A.

- 32 Jahre, Bürokaufmann, sehbehindert
- IFD-Stellenakquise: Datenbank und Telefonzentrale bei Brief- und Paketdienst
- Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes
- Behindertengerechte Ausstattung
- Mobilitätstraining und Job-Coaching



Arbeitsplatzsicherung

- Beratung von schwerbehinderten MitarbeiterInnen und deren Arbeitgebern
- Arbeitsplatzgestaltung
- Training von Arbeitsabläufen
- Begleitung einer innerbetrieblichen Umsetzung
- (stufenweise) Wiedereingliederung in den Betrieb
- Krisenintervention und psychosoziale Betreuung
- Fachdienstliche Stellungnahmen für Leistungsträger



- 54 Jahre, Pädagogin, psychisch krank
- Schon 14 Monate arbeitsunfähig, keine Einsatzmöglichkeit im bisherigen Arbeitsbereich
- Fähigkeits- und Anforderungsdiagnostik, unsere Umsetzungsempfehlung: Sachbearbeiterin
- Qualifizierung durch den Reha-Träger
- Begleitung durch den Integrationsfachdienst



Übergang aus der WfbM ins Arbeitsleben



- Zusammenarbeit mit Gruppenleitern und Sozialdienst
- Fähigkeitsfeststellung und Berufswegeplanung
- Gruppenarbeit und Einzelfallarbeit
- Kenntnisse der Arbeitswelt und Praxiserfahrungen
- Netzwerkbildung aller Beteiligten
- Unterstützung im Betrieb, Hilfen für den Arbeitgeber

Übergang aus der Schule ins Arbeitsleben



- Für Schülerinnen und Schüler (S'uS) mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Sprache
- Sowohl S'uS aus Förderschulen als auch aus Gemeinsamen Unterricht an Regelschulen können unterstützt werden
- Im Rahmen der Landesinitiative  STAR und des Landesvorhabens 
- Zusammen mit Eltern, Lehrern und Berufsberatern
- Modulare Unterstützung ausgehend von einer Potenzialanalyse über Berufsfelderkundungen bis zu betrieblichen Langzeitpraktika
- Regelmäßige Berufswegekonzferenzen aller Beteiligten
- Gruppenarbeit und Einzelfallarbeit



Arbeitgeberberatung

Der Integrationsfachdienst berät und unterstützt Unternehmen

- bei der Ausgestaltung behindertengerechter Arbeitsplätze (Organisation der technischen Beratung und ggf. finanzieller Förderungen),
- bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung,
- bei der Ein- und Durchführung eines betrieblichen Eingliederungs-/Gesundheitsmanagements.

Der IFD trägt damit zum Abbau von Vorbehalten gegen die Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung bei.



Fachkräfte des IFD

- haben eine geeignete Berufsqualifikation, oft Doppelqualifikation,
- sind auf bestimmte Behinderungsarten spezialisiert,
- haben eine ausreichende, oft behinderungsspezifische Berufserfahrung,
- haben Kenntnisse von Beratungstechniken,
- kennen betriebliche Abläufe und Strukturen,
- verfügen über arbeitsdiagnostische und rechtliche Kenntnisse.



Spezielle Fachkräfte

Zum Beispiel für:

- schwerhörige und gehörlose Menschen,
- Menschen mit psychischen Problemen und Behinderungen
- sehbehinderte Menschen



Unsere Arbeitsweise

- Individuell, bezogen auf den Einzelfall;
- behinderungsspezifisch;
- enge Kooperation mit allen am Prozess Beteiligten insbesondere den Leistungsträgern;
- neutral, lösungsorientiert und beiden Seiten verpflichtet;
- niederschwelliger Zugang;
- gute Erreichbarkeit vor Ort.



Wichtige Informationen

- In jedem Arbeitsagenturbezirk gibt es einen Integrationsfachdienst (IFD) als Trägerverbund mit einem Ansprechpartner.
- Die Strukturverantwortung und Steuerung der Arbeit der IFD erfolgt durch das zuständige Integrationsamt.
- Die Einzelfallverantwortung liegt beim zuständigen Kostenträger.
- Erfolgsorientierung durch Zielvereinbarungen



Strukturverantwortung

Integrationsämter Rheinland und Westfalen-Lippe

- Schulung der Mitarbeiter/innen
- Qualitätssicherung
- Fallbesprechungen
- Verknüpfung zu weiteren Fachdiensten und den örtlichen Fachstellen
- Beschwerdemanagement



Unsere Auftraggeber

Integrationsfachdienste arbeiten im Auftrag...

- der Integrationsämter,
- der Rehabilitationsträger,
- der Jobcenter und der Agenturen für Arbeit.



Gut zu wissen!

Die Unterstützung durch die Integrationsfachdienste ist für behinderte Menschen und Arbeitgeber kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Der Integrationsfachdienst (IFD) in NRW



- **37 Integrationsfachdienste in NRW**
- **318,08 Personalstellen**
 - **179,63 Berufsbegleitung**
 - **94,21 Vermittlung ÜSB / ÜWA**
 - **39,81 Vermittlung Reha und andere**
 - **14 % Beschäftigungsquote SB**
- **Kosten in 2012: 24,1 Mio Euro**
 - **13,6 Mio Berufsbegleitung**
 - **6,7 Mio Vermittlung ÜSB / ÜWA**
 - **3,0 Mio Vermittlung Reha und andere**
 - **0,8 Mio Modelle und sonstige Kosten**



Zahlen und Ergebnisse

	2009	2010	2011	2012
IFD-Aufträge	24.500	26.300	23.665	24.804
Berufsbegleitung	17.600	19.000	18.150	18.700
Sicherungsquote	75%	85%	85%	88%
Fachdienstliche Stellungnahmen	1.431	1.624	1.806	1.989
Betriebskontakte	1270	1895	2236	2369



Integrationserfolge 2012

Feststellung der Integrationsergebnisse bei abgeschlossenen Vermittlungs- und Reha-Fällen

Berichtszeitraum

vom: **01.01.2012**

bis: **31.12.2012**

Spalten-Nr.	Zeilen-Nr.	Insgesamt	darunter Rehabilitationsträger					darunter Träger Arbeitsvermittlung			darunter Integrationsamt (z. B. Ü.Schule, Ü.WfbM)	
			BA	DRV Bund	DRV KBS	DRV Land	BG / UV	Sonstige Reha-Tr	BA	JobCenter		optier. Kommune
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	1	4193	771	126	132	484	66	19	9	41	150	2395
minus:	2	455	19	10	0	5	2	4	0	0	4	411
minus:	3	484	37	6	4	24	8	0	1	3	9	392
minus:	4	606	62	13	19	87	15	1	1	7	24	377
minus:	5	377	96	6	13	44	5	1	1	8	11	192
	6	2271	557	91	96	324	36	13	6	23	102	1023
	7	1092	273	48	31	110	14	5	5	15	30	561
	8	48,1%	49,0%	52,7%	32,3%	34,0%	38,9%	38,5%	83,3%	65,2%	29,4%	54,8%
	9	939	56	16	4	29	10	4	1	3	13	803
	10	22%	7%	13%	3%	6%	15%	21%	11%	7%	9%	34%
	11	5489	871	159	158	629	70	20	14	36	291	3307

nachrichtlich: alle Vermittlungs-/Reha-Fälle nach Leistungsträgern (inkl. laufende)

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kontakt:

Ludger Lünenborg ♦ Trägersprecher IFD Westfalen-Lippe
ludger.luenenborg@ifd-westfalen.de

Mehr Informationen im Internet unter
www.ifd-nrw.de